Ein starkes Team für Ihre Schönheit

Interdisziplinäre Behandlung: Das ganzheitliche Konzept der Juventis Tagesklinik überzeugt seit zehn Jahren.

Wünschen sich Patienten ästhetische Korrekturen des Gesichtes, dann sind sie in ihren Vorstellungen oft auf einen kleinen Bereich fixiert, den sie als störend empfinden. Meist gilt ihr Hauptaugenmerk einzelnen Falten und erschlafften Gewebepartien.

Darüber, ob ein Gesicht attraktiv wirkt und einen positiven Eindruck erweckt, entscheidet jedoch nicht allein der Alterszustand der Haut. Tatsächlich sind die Ursachen für einen unharmonischen Gesamteindruck und die entsprechenden Behandlungsmöglichkeiten vielfältig: „In der Ästhetik gibt es sehr genaue Parameter zur Berechnung perfekter Harmonien und Symmetrien des Gesichtes“, erklärt der Leiter der Tagesklinik, Dr. Michael Wrobel, „wesentlich hierbei ist das Verhältnis zwischen Stirn, Mittelgesicht und Untergesicht. Auch prägende Auffälligkeiten, wie z.B. hängende Lider, schmale Lippen oder eingefallene Wangen entscheiden darüber, wie jemand auf sein Gegenüber wirkt.

Entscheidend ist außerdem der ästhetische Zustand des Gebisses, ebenso wie die Position der Zähne und des Kiefers. Alle Gesichtszüge, Linien, Winkel und Proportionen spielen eine Rolle in der Gesichtsästhetik. Bereits winzige Veränderungen haben einen ausgeprägten Einfluss auf die Erscheinung des Gesichtes.“

Ihr erfahrenes Expertenteam aus der Dragonerstraße 1: Zahnarzt Andreas H. Raßloff und Dr. Michael Wrobel, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie.

In der Juventis Tagesklinik können sich Patienten fachübergreifend individuell beraten und behandeln lassen. Das ganzheitliche Konzept ermöglicht ein hoch professionelles Zusammenspiel aus Schönheitschirurgie und ästhetischer Zahnheilkunde. Zum Kompetenzteam gehören erfahrene Fachärzte für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Spezialisten für Ästhetische Zahnheilkunde und Implantologie, sowie auf hochwertige Restaurationen spezialisierte Zahntechniker.

„Eine disharmonische Faltenbildung des Gesichtes und eingefallenes Weichgewebe haben ihre Ursachen vielfach in Bissveränderungen, Knochen- und Geweberückgang nach Zahnverlust, abgeschliffenen Zähnen, verbrauchtem Zahnersatz oder zu kurzen Schneidezähnen“, erklärt Zahnarzt Andreas H. Rassloff, der das Konzept der Juventis Tagesklinik vor 10 Jahren zusammen mit Dr. Michael Wrobel entwickelt hat.

Gemeinsam analysieren die beiden erfahrenen Mediziner die Beschwerdebilder ihrer Patienten und erstellen individuelle interdisziplinäre Behandlungspläne. „Eine funktionale und ästhetische Optimierung des Gebisses lässt sich oft sehr gut mit einer sanften Faltenunterspritzung der Mundpartie kombinieren“, so Andreas H. Rassloff weiter, „ein Volumenverlust im Gesicht kann vom Plastisch Ästhetischen Chirurgen mit Fillern gezielt ausgeglichen werden. Und manche Augenfältchen stören plötzlich gar nicht mehr, wenn die betreffende Patientin beim Lächeln harmonische Zahnreihen präsentieren kann.“

PB

Juventis
Tagesklinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie · Implantologie · Zahnästhetik

Dragonerstr. 1 • 26135 OL
Telefon 0441- 218 24 46
Telefax 0441- 218 24 47
www.juventis.de
info@juventis.de

die oldenburger zahnärzte
Gemeinschaftspraxis für Zahnheilkunde
Überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft Andreas H. Raßloff & Partner

Andreas H. Raßloff u. Partner Gemeinschaftspraxis für Zahnheilkunde

www.die-oldenburger-zahnaerzte.de
Telefon: 0441 - 2 52 25

ManMayaMed e.V.

Verein zur Förderung Humanitärer und Medizinischer Hilfe in Entwicklungsländern

Der Zwischenahner Chirurg, Dr. Andreas Settje, lebte und arbeitete von 1999 bis 2008 in Nepal. Dort baute er ein Krankenhaus für Wiederherstellende Chirurgie auf, bildete viele einheimische Ärzte aus und betreute weitere Gesundheits- und Schulprojekte. Seit 2008 ist Dr. Settje wieder zurück in seiner norddeutschen Heimat und u.a. im Team der HPC Oldenburg tätig, doch er setzt sich auch weiterhin für die Menschen in Nepal ein: Im Oktober 2010 gründete er zusammen mit seiner Frau Kerstin und Freunden den Verein Man Maya Med e.V.

ManMayaMed arbeitet ohne bürokratische Reibungsverluste. Begonnene Projekte werden vor Ort von nepalischem medizinischem Personal weitergeführt und ausgebaut. Alle Mitglieder von Man Maya Med e.V. arbeiten ehrenamtlich und tragen bei ihrer Tätigkeit in Nepal alle Kosten für Reise, Unterbringung und Verpflegung selbst. Aktuell kommt die Namenspatin von Man Maya Med e.V., Man Maya Bastola, ihrem Traum, Krankenschwester zu werden, ein gutes Stück näher. Seit Februar nimmt die einst durch Brandverletzungen schwer entstellte junge Frau an einer qualifizierten Schwestern- und Hebammenausbildung teil. Auch das neue Frauenhaus in Salambutar ist seit Anfang des Jahres fertig.

Infos unter: www.manmayamed.de und www.hpc-oldenburg.de

Übermäßiges Schwitzen im Achselbereich

Interview mit Dr. B. Meinke, Fachärztin für Dermatologie

Red.: Dr. Meinke, kann man bei extremem Achselschweiß überhaupt nachhaltig helfen? Wie gehen Sie vor?

Dr. Birgt Meinke: Starkes Schwitzen im Achselbereich ist ein Problem, das heute wirkungsvoll und nachhaltig behandelt werden kann. Wenn wir in der Anamnese und Voruntersuchung zu dem Ergebnis kommen, dass das Ausmaß des Schwitzens krankhaft ist, lautet die Diagnose Hyperhidrosis axillaris des Ausprägungsgrades 2 oder 3. Hierfür stehen im Laserzentrum Oldenburg erprobte, schonende Verfahren zur Verfügung, die den Patienten Linderung bringen.

Red.: Welche Methoden bieten Sie an?

Dr. Birgt Meinke: Die wirkungsvollste, nicht operative Therapie der Hyperhidrosis axillaris ist eine Unterspritzung mit Botulinumtoxin A. Das Medikament blockiert die sensiblen Nervenfasern an der Schweißdrüse, sodass weitgehend kein Schweiß mehr produziert wird. Allerdings ist die Wirkung nicht dauerhaft. Eine Unterspritzung bringt Linderung für durchschnittlich sechs Monate. Einen dauerhaften Effekt bietet eine Schweißdrüsenabsaugung. So, wie diese im LDO durchgeführt wird, handelt es sich um einen kleinen ambulanten Eingriff in örtlicher Betäubung. Dieser ist nahezu schmerzfrei und risikoarm. Er dauert ca. 60 Minuten für beide Achseln. Die abgesaugten Schweißdrüsen bilden sich danach nicht neu.

Interview mit Dr. med. Birgit Meinke, Fachärztin für Dermatologie im Laserzentrum Dermatologie Oldenburg (LDO), zertifiziert im Netzwerk Lipolyse.

Red.: Wie funktioniert das Verfahren und wie groß sind die Narben?

Dr. Birgt Meinke: Bei der 'Schweißdrüsensuctionscüre ttage' werden mithilfe einer 'Tumeszenz-Lösung' unter Einsatz von schmalen Sonden die Schweißdrüsen von unten an der Haut abgeraspelt und abgesaugt. Die Schnitte sind nur drei bis fünf Millimeter lang und vernarben später nahezu unsichtbar. Nachfolgende Komplikationen treten so gut wie nie auf.

Red.: Wann ist man wieder fit fürs Berufsleben?

Dr. Birgt Meinke: Bereits am Folgetag können die Patienten wieder einer leichten Tätigkeit nachgehen.

Red.: Vielen Dank für das Gespräch!

LASERZENTRUM
DERMATOLOGIE OLDENBURG

Achternstraße 21
26122 Oldenburg
Telefon 04 41 / 21 91 40
www.laserzentrum-oldenburg.de

LASERZENTRUM
DERMATOLOGIE OLDENBURG

Einzigartig in Oldenburg!

HydraFacial™
Die Anti-Aging Revolution aus Los Angeles

Gern beraten wir Sie unverbindlich in einem persönlichen Gespräch.

Achternstraße 21
26122 Oldenburg
www.laserzentrum-oldenburg.de

sanft · sicher · schön